

Lendager Group gewinnt internationalen Re-Use-Wettbewerb für Projekt Karstadt am Hermannplatz

- Parkhaus bleibt erhalten, wird umgenutzt durch einen innovativen Umbau
- Weitere CO₂-Einsparungen durch Wiederverwendung vieler Materialien aus dem Bestandsgebäude am Hermannplatz

Berlin, 14.03.2022 – Das Architekturbüro Lendager Group hat den von SIGNA Real Estate ausgelobten Re-Use-Wettbewerb für das Projekt Karstadt am Hermannplatz gewonnen. Ziel des Wettbewerbs war die Wiederverwendung der vorhandenen Baumaterialien und Bauteile des Warenhauses in der Bebauung des rückwärtigen Teils des Grundstücks zu maximieren. Grundlage des Ideenwettbewerbs bildete ein digitaler Bauteilkatalog, in dem alle wiederverwendbaren Materialien aus dem bestehenden Karstadt-Gebäude, dem Parkhaus und dem Hof zu finden sind.

Im Ergebnis kann das bestehende Parkhaus voraussichtlich erhalten werden. Mit der Wiederverwendung vieler Bauteile wird die CO₂-Bilanz des Projekts weiter verbessert. Zusätzlich zu den rund 11.900 Tonnen CO₂, die durch den Verzicht auf den Abriss des vorderen Kaufhausgebäudes eingespart wurden, reduziert der Erhalt des Parkhauses weitere 3.200 Tonnen CO₂.

„Die Umnutzung von Parkhäusern ist eine Herausforderung für viele Bestandhalter und Städte“, sagt Timo Herzberg, CEO SIGNA Real Estate. „Das vorliegende Konzept zeigt einen souveränen Umgang mit der bestehenden Bausubstanz auf und ist eine wichtige Inspiration für unsere weiteren Immobilienentwicklungen.“

Thibault Chavanat, Projektleiter bei SIGNA Real Estate ergänzt: „Die Lendager Group konnte mit sehr kreativen Lösungen für die Wiederverwendung der vorhandenen Bauelemente und Materialien vor Ort und mit einer sehr soliden und überzeugenden Erfahrung des notwendigen Entwurfs- und Bauprozesses für die Realisierung der Konzepts überzeugen. Das vorgeschlagene Konzept wird nun weiterentwickelt, und in das Gesamtprojekt Karstadt am Hermannplatz integriert.“

Entkernung des Parkhauses für hohe Räume

„Die nachhaltigsten Projekte sind die, die mit den Bestandsstrukturen arbeiten; Projekte, die Bauteile wiederverwenden oder sogar upcyclen, oder Projekte, die Holz einsetzen als CO₂ Speicher. Hier am Hermannplatz kombinieren wir alle Herangehensweisen, was ein unglaublich nachhaltiges Projekt schafft“, erklärt Anders Lendager. „Wir sehen den Erhalt des Parkhauses als gestalterische Herausforderung und als Potenzial, möglichst viel des CO₂ des Gebäudes zu erhalten. Unser Vorschlag ist daher ein Teilabbruch des bestehenden Parkhauses mit einem aufgesetzten Holzbau unter Wiederverwendung vieler Bauteile aus dem Bestand.“

Das Konzept von Lendager sieht vor, dass die Geschosse 1, 3 und 5 sowie die Betonträger aus dem Parkhaus zur Urbanstraße entfernt werden, um hohe und flexible Räume für Handel, Büros oder Gewerbe zu schaffen. Die ausgeschnittenen Materialien werden als neue Fassaden und tragende Bodenplatten in Kombination mit einer neuen Holzkonstruktion wiederverwendet. Auch an den Außenfassaden werden die entnommenen Bauteile eingesetzt. Die Betonträger fungieren als selbsttragendes Rasterfassadensystem. Dies schafft eine starke Identität hin zur Urbanstraße.

Die Materialien des Kaufhauses werden als Innen- und Fassadenelemente wiederverwendet. Unter anderem schlägt Lendager eine Fassade aus Rolltreppenstufen vor: Diese Stufen bestehen aus Edelstahl, die sich aufgrund ihrer Witterungsbeständigkeit als Fassadenbaumaterial eignen. Gleichzeitig visualisiert der Vorschlag die Wiederverwendung und die Kreislaufwirtschaft als ein wichtiges und verständliches Thema. Die Machbarkeit und die Sinnhaftigkeit von diesen Ideen werden im weiteren Planungsprozess genauer untersucht, zusammen mit dem neu gewonnen und sehr erfahrenen Partner Lendager.

Internationales Teilnehmerfeld

An dem Wettbewerb nahmen in der ersten Runde neun international renommierte Planungsbüros teil:

- Sauerbruch Hutton, Berlin
- RAU, Amsterdam
- White Arkitekter, Stockholm
- MVRDV, Rotterdam
- HPP, Düsseldorf
- Hirschmüller Schindele Architekten, Berlin
- Cityförster, Hannover
- Lendager, Kopenhagen
- Maurer United mit Reicher Haase Assoziierte, Maastricht und Aachen

Das Preisgericht mit Senatsbaudirektorin Prof. Dr. Petra Kahlfeldt wählten die Büros White Arkitekter und Lendager für die zweite Runde des Wettbewerbs aus, die ihre ersten Entwürfe weiter ausarbeiten konnten.

Über SIGNA

SIGNA Real Estate entwickelt und managt seit über 20 Jahren außergewöhnliche Immobilienprojekte in den zentralen Lagen Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und Norditaliens. Ein erfahrenes Team von Immobilienexperten steuert alle Aktivitäten von der Akquisition bis zur Fertigstellung des Projekts und erfüllt höchste Ansprüche hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Technik und Nachhaltigkeit. Bei der Zusammenarbeit mit den Projektpartnern stehen Verlässlichkeit, Fairness und Termintreue im Vordergrund.

Diese Werte, die auch in der Firmenphilosophie des von René Benko gegründeten Unternehmens verankert sind, machen SIGNA zu einem anerkannten Partner.

Zum Portfolio gehören das KaDeWe und der Upper West Tower an der Gedächtniskirche in Berlin, das spektakuläre Hochhausprojekt Elbtower in der Hamburger HafenCity, das Premiumkaufhaus Alsterhaus in Hamburg sowie der Oberpollinger und die Revitalisierung der Alten Akademie in München. In Österreich zählen das Premiumhotel Park Hyatt Vienna und das Geschäftsviertel Goldenes Quartier zu den herausragenden Bestandsobjekten.

Mit den Projekten leistet SIGNA wichtige Beiträge für die Stadtentwicklung. Dabei konzentriert sich SIGNA nicht nur auf die einzelne Immobilie, sondern denkt Themen wie Innenstadtentwicklung, Nachhaltigkeit, Nutzungsvielfalt, Vernetzung und Mobilität neu. Für lebenswerte Städte – für uns alle.

Rückfragen:

SIGNA

Sebastian Schmidt

PR Manager

M: s.schmidt@signa.de

T: +49 30 700 108 900